

Europäisches Forum Alpbach 2010 „Entwurf und Wirklichkeit“

Entwurf und Wirklichkeit - unter diesem Generalthema stand das diesjährige Forum Alpbach. Meines Erachtens hätte es kein besseres „Motto“ geben können, lässt sich dieses doch auf unzählige Thematiken, Disziplinen usw. beziehen. Interessant, spannend und manchmal auch herausfordernd wird es für den Menschen immer dann, wenn sich Entwurf und Wirklichkeit nicht decken. Oftmals stößt man an die Grenzen des derzeit Machbaren und vieles bleibt ein gut gemeinter Entwurf. Genau aus diesem Grund muss es das oberste Ziel eines jeden Einzelnen sein, Fehlerquellen im Entwurf zu erkennen, sie zu beseitigen und aus ihnen zu lernen. Nur so wird es der Menschheit gelingen, möglichst viele Ideen, Lösungsansätze etc. zu verwirklichen. Es liegt somit an einem selbst, Engstirnigkeit, Intoleranz, ja gar oft einen Tunnelblick abzulegen und sich offen auch anderen Wissensdisziplinen zu stellen. Und genau hierfür gibt es keinen besseren Ort, als das Tiroler Bergdorf Alpbach.

Die Anreise nach Alpbach begann etwas turbulent. Nach einer langen Zugfahrt von Graz nach Brixlegg machte ich mich schwer bepackt auf den Weg zum Bus nach Alpbach. Von der Gratis-Busfahrt für Stipendiaten/Innen wollte der Busfahrer leider nichts wissen und verrechnete den vollen Preis. Als ich ankam wurde ich von meinen Stipendienkollegen/Innen und der IG Burgenland gleich auf das Herzlichste in unserer Unterkunft, dem „Heachhof“ begrüßt, was meinen Unmut über die Busfahrt rasch verschwinden ließ. Bei einem gemütlichen Gläschen burgenländischem Wein hatten wir uns dann auch schon alle recht schnell kennen gelernt. Am nächsten Tag wurde das Europäische Forum Alpbach vom Präsidenten Dr. Erhard Busek eröffnet, wo unter anderem auch die Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi eine beeindruckende Rede hielt. Gleich darauf wurden uns die Seminare vorgestellt, darunter so viele interessante, dass man wirklich von der Qual der Wahl sprechen konnte. Schlussendlich entschied ich mich für „Economic theory and economic policy in crisis?“ und „Menschenrechte und Menschenpflichten? Rechtliche und moralische Aspekte“. Am nächsten Tag starteten wir auch gleich in die Seminarwoche, zu der ich rückblickend sagen kann, dass es bei beiden Seminaren einen regen interaktiven Gedankenaustausch gab. Am 23. August war es soweit-die Reformgespräche wurden eröffnet, wo unter anderem Arbeit, Migration, der demographische Wandel und das Staatsdefizit Schwerpunkte waren. Ein weiterer Höhepunkt des Forums war der 26. August, als die Technologiegespräche von Dr. Hannes Androsch eröffnet wurden, wobei sich sämtliche Diskutanten einig waren, das Innovation der Schlüssel zum Weg aus der Krise ist. Im Rahmen dieser Gespräche besuchte ich auch den Arbeitskreis „Endlich-Intelligent, Erneuerbar, Sinnlich! Klimaschutz: Die Chance für Mensch, Gemeinden und Wirtschaft“, bei welchem wir heftig über das Thema „Shared Space“ diskutierten. Sehr beeindruckend und interessant fand ich auch den Vortrag von Prof. Metin Tolan „James Bond und die Physik, in welchem ein James Bond-Film anhand von physikalischen Gesetzen analysiert wurde. Besonders spannend fand ich auch die Speakers' night, welche unter dem Motto „Europa-Fakt oder F(r)iktion?“ stand. Hierbei hatten die Studenten/Innen die Möglichkeit selbst ihr rhetorisches Können unter Beweis zu stellen. Ein weiteres „Highlight“ waren mit Sicherheit die politischen Gespräche, welche am 29. August durch EU-Kommissar Dr. Johannes Hahn eröffnet wurden. So hochkarätig wie diese eröffnet wurden, waren auch die Podien besetzt. Aber auch die Wirtschaftsgespräche, welche am 31. August eröffnet wurden warteten zahlreiche namhafte Diskutanten wie z.B. Romano Prodi, Dipl. Josef Pröll und Dr. Claus Raidl auf. Die Finanzmarktgespräche, welche am 2. September begannen, sorgten schlussendlich für einen gelungenen Abschluss. Sowohl tagsüber als auch abends gab es während des gesamten Forums zahlreiche festliche Empfänge, wo natürlich Anzug und Visitenkarten nicht fehlen durften.

Alles in allem war Alpbach eine große Bereicherung, die ich nicht missen möchte. Besonders die kulturelle Vielfalt, die Interaktivität und die Interdisziplinarität beeindruckten mich sehr.

Alpbach- See you next year!